

CONTRADICT

Medienstimmen



«Eine sehenswerte postkoloniale Mischung – und vor allem eine hörenswerte, sowohl textlich als auch musikalisch.» / «Provokation oder Prophezeiung? Keine Ahnung, Spass macht es jedenfalls.» Corinne Riedener, Saiten

««Contradict» ist mehr als eine Musikdoku.» / «...der Versuch, sich von gängigen Bildern und Aussagen über Afrika zu lösen, wird spürbar.» / «Der Film erfasst den wankelmütigen Gemütszustand dieser Szene perfekt.» / «Und es wird deutlich, wie wenig man eigentlich davon weiss, was das intellektuelle und künstlerische Afrika heute bewegt – auch wenn die Lebenswelt dieser Musikerinnen und Musiker gerade mal einen Tweet weit weg ist.» Regula Fuchs, Der Bund

«Und was hat das alles mit der Globalisierung, dem Selbstwert Afrikas und der ghanaischen Musikszene zu tun? Guyer und Burkhalter gehen diesen Fragen in einem elektrisierenden Dokumentarfilm nach.» Raphael Amstutz, Bieler Tagblatt

«Ein mitreissender Musikfilm, der ausgehend von einer Reihe extra dafür komponierter Songs und neu produzierter Videos einen beeindruckenden Blick öffnet aufs heutige Afrika.» Irene Genhart, Cineman

«Ein Dokumentarfilm, der trotz seines Fokus auf das Lokale eine Menge über globale Zukunftsaussichten erzählt.» / «Die Clips wurden speziell für den Film produziert und vermischen sich in raffinierten Übergängen mit dem dokumentarischen Bild und Ton.» Clea Wanner, Programmzeitung

«Die Lebenswelt afrikanischer Kulturschaffender ist zwar nur einen Tweet weit weg, und doch weiss man hierzulande wenig darüber, was das intellektuelle und künstlerische Afrika von heute bewegt. Dies macht ein Dokumentarfilm aus Bern deutlich.» Der Bund

«Indem die jungen Menschen in Grossmutter's Hinterhof Beats produzieren oder auf den Strassen Musikvideos drehen, diskutieren sie nicht nur über die Bedeutung des afrikanischen Kontinents und seine Zukunft, sie beziehen eine Position in einer sich global wandelnden Zeit.» Vittoria Burgunder, BKA

«Der Film stösst zahlreiche Fenster auf und lässt auch einige zerspringen. In den Scherben spiegeln sich Kapitalismus, Social Media, musikalische Kolonialisierung, Plastikwahn, Depressionen, protestantischer Arbeitsethos oder auch Sexroboter» Saiten

